

Aussaatempfehlung
für die Region Pfeifer & Langen

strube
Die Saat. Seit 1877

**sorten
tipp**
Aussaat
2019



marley

Mehr Zucker. Mehr Zaster.

Unsere Sorten, Ihr Preisvorteil



Zucker mit Zukunft.

Die Zukunftssorte **strauss** ist mit höchsten Zuckergehalten und guter Ausbeute besonders für frachtfertige Standorte attraktiv. Der Z-Typ lagert schon früh Zucker ein, hält diese Leistung von Kampagnebeginn bis -ende und bietet somit maximale Ernteflexibilität.



Wegfall der Zuckermarktordnung im Jahr 2017, stärkere Preisschwankungen auf dem Zuckermarkt, Verbot der Neonicotinoide im Jahr 2018 – Wie geht es weiter mit dem Zuckerrübenanbau?

Der ein oder andere wird sich diese Frage schon gestellt haben. Bei schwieriger werdenden Marktbedingungen fällt die Entscheidung pro Rübe nicht immer leicht. Denn das Für und Wider des Zuckerrübenanbaus ist ein kompliziertes Gleichungssystem mit einigen festen Größen aber auch sehr vielen Variablen. Bleibt die Zuckerrübe weiterhin die wettbewerbsstärkste Frucht? Strube möchte Sie bei der



Neue Zuckergipfel erobern.

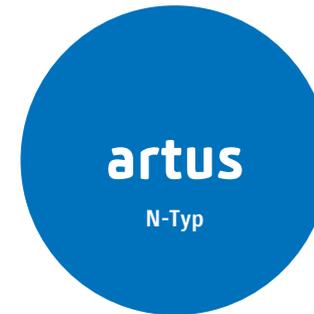
hannibal ist die meistverbreitete Z-Sorte Deutschlands. Der süße und saftreine Typ eignet sich für alle Rodetermine und Bezahlungssysteme. Durch den hohen Zuckergehalt minimiert er Frachtkosten.



Entscheidung unterstützen und sich an der Kostenentlastung im Rübenanbau maßgeblich beteiligen. Damit hoffen wir einen wichtigen Beitrag zu leisten, dass der Rübenanbau auch in Zukunft rentabel bleibt.

Bei uns müssen Sie nicht auf schlechtes Wetter warten – Ihr direkter Preisvorteil.

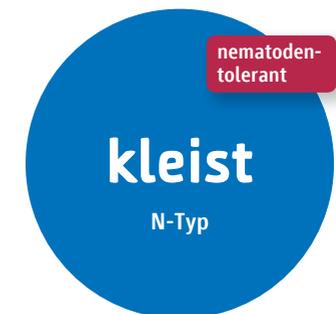
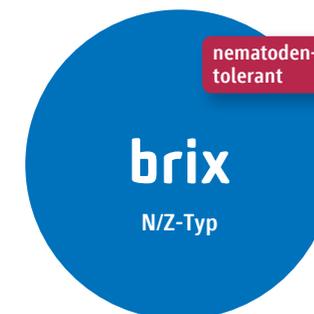
Unsere Sorten **strauss**, **hannibal**, **artus**, **brix** und **kleist** bieten wir Ihnen zur Aussaat 2019 preislich deutlich reduziert an. Sparen Sie zusammen mit dem Frühbestellrabatt mehr als **60 €/U** und sichern Sie sich einen deutlichen Preisvorteil.



Der König der Rüben.

Das Schwergewicht **artus** zeichnet sich durch gute Ber. Zuckererträge aus.

Die auf starken Ertrag gezüchtete Sorte **artus** ist zudem sehr saftrein.



Z-Typen

NEU!

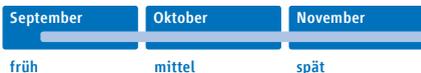
marley

Z-Typ

Mehr Zucker auf einen Schlag.

Die Hochleistungssorte **marley** ergänzt mit ihrem sehr hohen Ber. Zuckerertrag das süße Segment. Unsere ertragsstärkste Z-Sorte bietet maximale Flexibilität durch ein breites Rodenfenster und beste Lagereigenschaften.

Zudem glänzt sie durch hervorragende Leistungskonstanz, besonders im Zuckergehalt.



Die Vertragsbasis bildet der Rübenlieferungsvertrag mit 16 % ZG. Mit jedem Prozent höherem oder niedrigerem ZG der Rübenlieferungen ergeben sich Zuckergehaltszuschläge oder entsprechende Preisminderungen. Höhere Zuckergehalte werden stärker honoriert.

strauss

Z-Typ

Zucker mit Zukunft.

Die Zukunftssorte **strauss** ist mit höchsten Zuckergehalten und guter Ausbeute besonders für frachtferne Standorte attraktiv.

Der Z-Typ lagert schon früh Zucker ein, hält diese Leistung von Kampagnebeginn bis -ende und bietet somit maximale Ernteflexibilität.



Der Anbau von Z-Typen wie **marley**, **strauss** und **hannibal** ermöglicht höchste Auszahlungspreise für die Landwirte.

Wird zusätzlich der Rübentransport berücksichtigt, minimieren Z-Typen auch Transportkosten, weil sie mehr Zucker pro Einheit in die Fabrik liefern. Bei gleichem Ertrag und steigenden Zuckergehalten sinken die Stückkosten.

hannibal

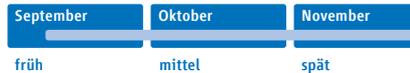
Z-Typ

Neue Zuckergipfel erobern.

hannibal ist die meistverbreitete Z-Sorte Deutschlands.

Der süße und saftreine Typ eignet sich für alle Rodetermine und Bezahlungssysteme.

Durch den hohen Zuckergehalt minimiert er Frachtkosten.



Öko-Saatgut

Bereits seit 2007 produziert Strube in Norditalien neben dem konventionellen Saatgut auch Ökosaatgut, das für den Bio-rübenanbau geeignet ist. Mit Hilfe unseres phenoTests überprüfen wir die Saatgutqualität unseres Ökosaatgutes, um den Landwirten Saatgut mit hervorragender Vitalität und Triebkraft bereitstellen zu können.

Neben den bewährten Sorten **hannibal**



und **kleist (nt)** bietet Strube in Deutschland für die Aussaat 2019 auch Ökosaatgut der Sorte **marley** an. Die Sorte konnte im IfZ Sortenversuch 2017 mit hervorragenden Ber. Zuckererträgen punkten. Sie eignet sich vor allem aufgrund des sehr hohen Zuckergehaltes und der schnellen Jugendentwicklung mit optimaler Unkrautunterdrückung ideal für die frühen Rodetermine im Ökolandbau. **marley** beweist damit ihre hohe Anbauwürdigkeit und garantiert maximale Rentabilität durch beste Deckungsbeiträge.

Neonicotinoide

Neonicotinoide (Clothianidin, Imidachloprid und Thiamethoxam) gehören zu den effektivsten Insektiziden und wurden vor allem als Saatgutbeizmittel verwendet. Der Wirkstoff wird über die Wurzeln aufgenommen und bis in die Blätter transportiert. Wirkstoffmengen können so hoch effektiv, zu einem Bruchteil gegenüber der Flächenapplikation, ausgebracht werden. Behandelte Pflanzen sind sowohl vor beißenden, als auch vor saugenden Insekten, wie z. B. wie Moosknopfkäfer, Rübenfliege, Blattlaus, Drahtwurm, Tausendfüßler etc. geschützt.

Als Konsequenz des Verbots der Neonicotinoide und dem Wegfall der systemischen Wirkung in der Pflanze, müssen zukünftig zur Bekämpfung von Schädlingen Ersatzmaßnahmen im Rübenanbau vorgenommen werden. Es ist künftig mit einem Mehraufwand an Pflanzenschutzmaßnahmen während der Vegetation zu rechnen.

Das nach einem Verbot zur Saatgutbehandlung noch zugelassene Insektizid Force 20 CS gehört zur chemischen Familie der Pyrethroide. Die Zuckerrübe ist durch den Wirkstoff Tefluthrin jedoch nur vor bodenbürtigen Schädlingen ausreichend geschützt. Die Schutzwirkung im Blattapparat entfällt, die Übertragung von Viruskrankheiten, z.B. durch die grüne Pfirsichblattlaus, könnte wieder zunehmen.

Die Kontrolle der einzelnen Schläge, zur frühzeitigen Erkennung von Erkrankungen des Blattapparates, gewinnt noch mehr an Bedeutung. Eine rechtzeitige Applikation mit zugelassenen Insektiziden (Wartezeiten

beachten) zur Erhaltung eines gesunden Blattapparates trägt entscheidend zum Ertrag bei.

Auf Schlägen mit erfahrungsgemäß hohem oberirdischen Schädlingsdruck ist unter Umständen bei starkem Befall mit höheren Pflanzenausfällen zu rechnen, so dass die Aussaatstärke leicht erhöht werden sollte.



Marienkäfer und Schwarze Bohnenläuse



Viröse Vergilbung

Aussaatzeit und -stärke

Für einen wirtschaftlichen Zuckerrübenanbau ist das Erreichen eines maximalen Zuckerertrages essentiell. Ein wichtiger Ertragsfaktor im Zuckerrübenanbau ist neben der Saatbettvorbereitung und dem fungiziden Pflanzenschutz, die Aussaatzeit und eine optimale Bestandesdichte. Je früher Zuckerrüben ausgesät werden, desto länger ist die Vegetationsperiode. Jeder Tag einer verspäteten Aussaat ab Mitte April kostet wertvollen Ertrag, wie langjährige Versuchsreihen belegen. Eine möglichst schnelle Entwicklung der Blattfläche während der Jugendentwicklung ist der maßgebliche Faktor für die Bildung eines hohen Ertrages der Zuckerrüben. Eine frühe Entwicklung der Blattfläche führt zur verbesserten Ausnutzung der Sonnenenergie und damit höherem Ertrag. Die Ausnutzung der Sonnenstrahlung wird durch ein zügiges Auflaufen und eine rasche Jugendentwicklung gewährleistet.

Es sollten Bestände zwischen 92.000 – 100.000 Pflanzen/ha angestrebt werden. Dadurch können homogene Bestände mit gleichmäßigen Rüben erzielt werden. Die Basis für eine möglichst störungsfreie und verlustarme Rübenernte.



Reihenweite 45 cm:

Ablage in cm	18	20	22	24
Aussaatmenge U/ha	1,24	1,11	1,01	0,93
90 % Felddaufgang	112	100	91	83
80 %	99	89	81	74
70 %	87	78	71	65

Reihenweite 50 cm:

Ablage in cm	16	18	20	22
Aussaatmenge U/ha	1,25	1,11	1,00	0,91
90 % Felddaufgang	113	100	90	82
80 %	100	89	80	73
70 %	88	78	70	64

Pflanzen je Hektar (in Tausend) in Abhängigkeit von Reihenweite, Ablageabstand, Aussaatmenge und Felddaufgang

Ihre Sortenberater

für Appeldorn, Jülich,
Euskirchen, Lage:

Hans Peter Broich
Regionalleiter Mitte
Conengasse 21
41569 Rommerskirchen
M 0 170 4618750
h.broich@strube.net

für Jülich, Euskirchen:

Elmar Gasper
Indener Straße 20 a
52459 Inden
M 0 171 3061707
e.gasper@strube.net

für Appeldorn:

Matthias Kretz
Moorenstraße 4
47669 Wachtendonk
M 0 172 5211478
m.kretz@strube.net

für Lage:

Benedikt Festing
An der Hakelt 20
31812 Bad Pyrmont
M 0 170 7894945
b.festing@strube.net

für Könnern:

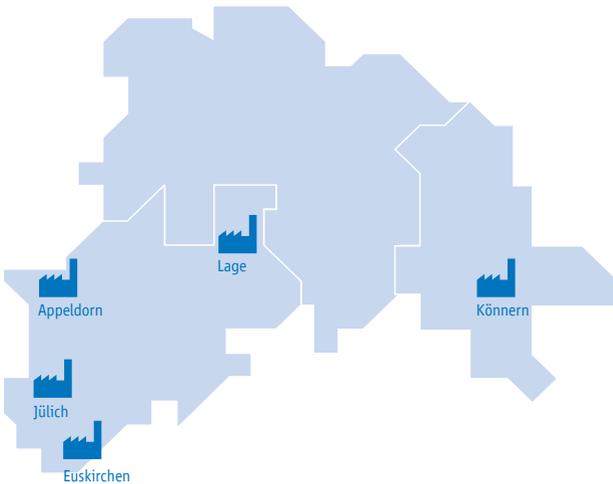
Udo Clemens
Am Weidhügel 91
06268 Querfurt
OT Schmon
M 0 151 12112374
u.clemens@strube.net

für Könnern:

Jörg Berndt
Oderstraße 2
16259 Neulewin
OT Güstebiese-Loose
M 0 160 90608368
j.berndt@strube.net

für Könnern:

Albert Wolter
Deetzer Straße 28
39264 Zerbst/Anhalt
OT Badewitz
M 0 173 2405830
a.wolter@strube.net



strube



Die Saat. Seit 1877

Strube D&S GmbH
Hauptstraße 1
38387 Söllingen | Germany
T +49 53 54 809 - 930
info@strube.net
strube.net